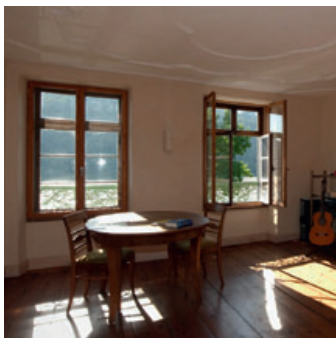


**Standort:** D-56070 Koblenz  
**Architekten:** bau × 4 Tautz & Partner, Koblenz  
**Lehmbau:** Meurer NATÜRLICHES BAUEN GmbH  
**Bauzeit:** 1999–2010



## Floßherrenhaus am Rheinufer, Koblenz

Foto: ML Preiss



Das Floßherrenhaus von 1679 liegt in prominenter Lage am Rheinufer in Koblenz. Von dem ehemals großen Anwesen blieben nur das Haupthaus und sein Anbau erhalten. Das dreistöckige Ensemble war nach Leerstand und Hochwasser schwer in seiner Substanz geschädigt.

Glück für das Haus und seine neuen Besitzer: Viele historische Details wie Fenster, Türen, Fliesenböden, Eichentreppen, Ofennischen und Stuckdecken waren erhalten geblieben, weil das Haus nie vorher grundlegend saniert wurde.

Die Sanierung erfolgte nach handwerklich-denkmalpflegerischen und ökologisch-energetechnischen Gesichtspunkten.

Genutzt wird das Ensemble heute im Ober- und Dachgeschoss als Wohnraum für die Eigentümerfamilie und in Erdgeschoss und Anbau als Büro- und Ausstellungsfläche für einen ökologischen Baustoffhandel. Techniken zu Lehmbau und Sanierung können den Kunden somit eindrucksvoll gezeigt und erläutert werden.

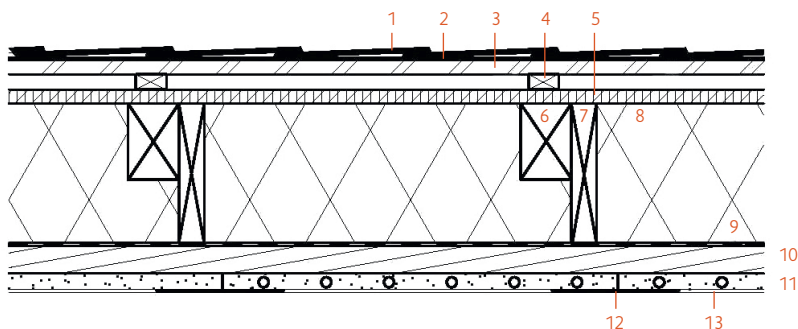
Das Objekt und die ausführenden Handwerker wurden 2010 mit dem 1. Platz des »Bundespreises für Handwerk in der Denkmalpflege« ausgezeichnet.



Das Haus vor und während der Sanierung

# Lehmbau · projekte

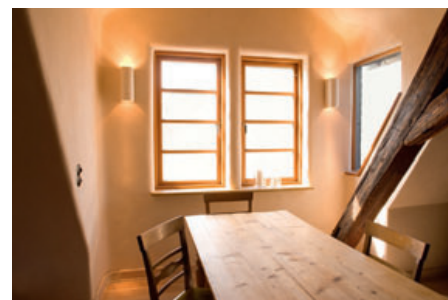
- |   |  |
|---|--|
| 1 Naturschiefer   | 8 Zellulosefaser WLG 040   |
| 2 Bitumenpappe besandet   | 9 Dampfbremspappe, $s_d = 3,0$ m   |
| 3 22 mm Schalung Rauhspond  | 10 48/24 mm Lattung  |
| 4 22/48 mm Lattung  | 11 25 mm WEM-Lehmplatte als Ausgleich bzw. WEM-Klimaelement (Wandheizplatte) |
| 5 22 mm Weichholzfaserplatte WLG 040, Naturharzimprägniert, als Unterdach | 12 Glasfaser-Armierungsstreifen, 10 cm breit                                 |
| 6 8/12 cm Sparren, Fichte/Tanne, Bestand                                  | 13 5 mm farbiger Lehmputz  |
| 7 4/22 cm Aufdoppelung, Fichte/Tanne                                      |  |



Aufbau Schrägdach, Horizontalschnitt, U-Wert 0,15 W/m²K

Am Anfang standen genaue Bestandsaufnahme, verformungsgerechtes Aufmaß und Fotodokumentation und restauratorische Gutachten. Bei der Kernsanierung des Haupthauses wurden folgende Arbeiten ausgeführt: Ersetzen der zerstörten Fachwerkbalken, Reparatur des Dachstuhls, Neueinbau eines Zwerchhauses zur Erschließung des Dachgeschosses, teilweise Erneuerung der Fundamente und tragender Wände, Sanierung der Decken von oben wegen des zu erhaltenden Stucks, neuer Außenputz, Dachdämmung und die Dacheindeckung mit Naturschiefer sowie die Restaurierung der repräsentativen Eingangstreppe, der Ausbau des Dachgeschosses als Wohnraum und

Kernsanierung und Ausbau des Anbaus als Bürofläche. Oberstes Ziel bei der gesamten Sanierung des Anwesens durch Fachhandwerker war stets die größtmögliche Erhaltung der Originalsubstanz gemeinsam mit der Verwendung authentischer Baumaterialien wie historischem Fachwerk-Eichenholz und Kalk- und Lehmbaustoffen. Historische Lehmausfachungen konnten dort erhalten werden, wo die Fachwerkbalken nicht ersetzt werden mußten. Alle anderen Gefache wurden mit Lehmsteinen ausgemauert. Der Einsatz einer leichten Innendämmung, der Einbau von Kastenfenstern innen, die Dachdämmung und der Einbau einer modernen Niedertem-



Fotos: Michael Jordan

Dachgeschoss und Zwerchhaus

peratur-Wandheizung (betrieben mit Brennwert-Therme) tragen zur Bauwerkserhaltung und einer energetischen Optimierung des Hauses bei. Die Wandheizung wird unterstützt durch einen mit Lehm und Tadelakt verputzten Grundofen, dessen Wärme bis ins Obergeschoss übertragen wird. Im Erdgeschoss des Hauses wurde wegen Hochwassergefahr bis zu einer Höhe von ca. 1,20 m nur mit Kalkputzen und auf allen weiteren Flächen mit Lehmputzen gearbeitet. Bewohner und Mitarbeiter profitieren vom hervorragenden Raumklima, das durch den reinen Lehm- und Kalkaufbau der Wände sichergestellt wird.

**Nutzfläche:** ca. 360 m²  
**Wärmeverbrauch:** ca. 62 kWh/m²a



Restaurierung der Stuckdecke, Saal im Obergeschoß

- 1998 – 2000 Kernsanierung
- 2004 Außenputz und Schiefer-Dacheindeckung
- 2006 Dachgeschossausbau
- 2007 – 2008 Sanierung Anbau
- 2010 erneute Renovierung Saal OG mit Restaurierung Stuckdecke und Kücheneinbau Dachgeschoss
- 2011 Restaurierung der barocken Eichtreppe und des Treppenhauses
- 2010 Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege